

Die Bildung und Unterstützung ständiger Arbeitsgemeinschaften - eine politische Aufgabe

Im Bezirk Neubrandenburg bestehen 1021 ständige Arbeitsgemeinschaften mit 5285 Betrieben. Das sind 12,4 Prozent der werktätigen Einzelbauern unseres Bezirkes. Nach dem 28. Plenum wurden 53 ständige Arbeitsgemeinschaften gebildet. Diese für unseren großen Agrarbezirk verhältnismäßig geringe Zahl zeigt, daß der Bildung und Förderung der ständigen Arbeitsgemeinschaften nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Bei der Auswertung des 28. Plenums behandelte die Bezirksleitung diese Tatsache und stellte fest, daß die Ursache für die ungenügende Anzahl von ständigen Arbeitsgemeinschaften insbesondere in der mangelhaften Aufklärung und Überzeugung der Bauern liegt. Auch die Parteiorganisationen beschäftigten sich mit dieser Frage nicht intensiv genug. Schließlich wurde die Bildung von ständigen Arbeitsgemeinschaften auch dadurch gehemmt, daß in vielen Kreisen keine enge Zusammenarbeit zwischen der VdGB, den Räten der Kreise und den MTS vorhanden war. So bildete z. B. im Kreise Neubrandenburg der Kreisvorstand der VdGB in den Ortsvereinigungen Hohenmin und Gantzkow ständige Arbeitsgemeinschaften, aber erst einige Tage später richtete er ein Schreiben an die MTS mit der Forderung, den Sammelarbeitsvertrag abzuschließen. Richtig wäre es gewesen, gleich einen verantwortlichen Funktionär der MTS mit hinzuzuziehen. Durch das getrennte Arbeiten gab es in der ständigen Arbeitsgemeinschaft von vornherein keine Klarheit über die Zusammenarbeit mit der MTS, für die der Sammelarbeitsvertrag die Grundlage ist.

Der Zusammenschluß der werktätigen Bauern in ständigen Arbeitsgemeinschaften ist eine neue und höhere Form der gegenseitigen Hilfe. Sie bringt infolge der größeren Möglichkeiten, die Technik einzusetzen, nicht nur große Vorteile bei der Steigerung der Produktion und hilft die schwere Feldarbeit erleichtern, sondern trägt gleichzeitig dazu bei, daß die werktätigen Einzelbauern sich darüber Gedanken machen, wie die Maschinen und Geräte noch besser ausgenutzt werden können. Das Ergebnis solcher Überlegungen wird sein: Nur die sozialistische Großraum Wirtschaft bietet diese Gewähr. Die Bedeutung dieser Seite der ständigen Arbeitsgemeinschaften wird noch von einem Teil der Funktionäre in den MTS unterschätzt.

Eine der Ursachen dafür, daß die Funktionäre der MTS nur zögernd an die Bildung von ständigen Arbeitsgemeinschaften herangehen, ist darin zu sehen, daß sie der größeren Verpflichtung, die sich beim Abschluß des Sammelarbeitsvertrags gegenüber den Arbeitsgemeinschaften ergibt (wie agrotechnische Betreuung, termingerechte Bestellung, Pflege, Ernte u. a. m.), aus dem Wege gehen wollen. Sie erkennen dabei aber nicht, daß die MTS, als die Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Dorfe bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, nicht nur die Aufgabe haben, die LPG durch ihre Arbeit zu unterstützen und zu fördern; sie sind auch dafür verantwortlich, daß die Einzelbauern durch gute Arbeit von den Vorteilen der Technik überzeugt werden.

Die Unterschätzung der ständigen Arbeitsgemeinschaften beruht letzten Endes auf ideologischer Unklarheit in der Bündnisfrage. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern wird besonders durch die Produktionshilfe der MTS gefestigt. Die MTS haben darum die Pflicht, nächst den LPG den ständigen Arbeitsgemeinschaften alle Hilfe bei den schweren Feldarbeiten zu gewähren. Durch den Abschluß eines Sammelarbeitsvertrags erhält auch die MTS die Möglichkeit, ihre moderne Technik planmäßiger und rationeller ein-